

09. Oktober 2015

So viele Firmen wie noch nie

Job-Start-Börse in Endingen präsentiert vielfältiges Ausbildungsangebot in der Stadthalle und der Turnhalle .



Technische Berufe sind längst nicht mehr nur für Jungs interessant.
Foto: Christel Hülter-Hassler

ENDINGEN (BZ). Die Werbung um Auszubildende wird für die Unternehmen immer wichtiger. Das zeigt sich auch am Interesse an der Job-Start-Börse. Für die zweitägige Veranstaltung am Donnerstag, 22., und Freitag, 23. Oktober, haben sich mehr als 70 Firmen und Institutionen angemeldet, so viele wie noch nie. Die Job-Start-Börsen sind eine Initiative der AOK Südlicher Oberrhein, der Bundesagentur für Arbeit, Freiburg, der Badischen Zeitung, der Handwerkskammer Freiburg, der IHK Südlicher Oberrhein und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. Schirmherr ist Landrat Hanno Hurth.

"Die Stadthalle platzt fast aus allen Nähten", stellt Elmar Kern, Leiter des Endinger Kundencenters der AOK Südlicher Oberrhein mit einem Blick auf die Anmeldungen fest. "Über 70 Unternehmen haben sich angemeldet. Deshalb haben wir die Turnhalle noch dazu genommen, das bringt noch einmal ein paar Ausstellungsplätze", freut sich Kern. "Sonst hätten wir einigen Firmen absagen

müssen, und das möchte ich nicht." Die AOK organisiert die Börse federführend für alle Träger.

"Bei der Abendveranstaltung am Donnerstag können die Eltern zusammen mit ihren Kindern an vielen Informationsständen direkt mit dem Chef oder dem Ausbildungsleiter sprechen und sich so ein Bild machen", begründet Kern die Aufteilung auf zwei Tage. Auch viele Auszubildenden werden am Stand sein. Mit ihnen können die Schulabgänger ganz zwanglos besprechen, was der Traumberuf bietet und was man mitbringen sollte.

Die AOK rechnet mit mehr als 700 Schülerinnen und Schülern bei der Börse in Endingen. Sie werden am Freitag meist klassenweise auf Entdeckungstour durch die Stadt- und Turnhalle gehen.

Viele Ausbildungsstellen aber auch Praktika konnten in den letzten Jahren nach einem Kontakt mit den Betrieben während der Börse besetzt werden. Das Prinzip der Börse ist einfach: Ortsansässige Unternehmen stellen sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor. "Noch nie waren so viele ausstellende Firmen dabei", berichtet der Endinger AOK-Leiter. "Das unterstreicht, wie wichtig die Börse auch für die Unternehmen ist."

Trotzdem, da ist sich Kern sicher, wird es genug Platz für ganz individuelle Gespräche geben. "Es gibt hier den Betrieb zum Anfassen." Schulabgänger können hier ganz direkt fragen, was der angestrebte Traumjob bietet und welche Stärken man mitbringen sollte. Kern: "Authentischer geht es nicht."

Die Job-Start-Börse bietet aber auch Eltern die Chance, sich über Berufsbilder und Ausbildungsbetriebe, Verdienstmöglichkeiten und Perspektiven zu informieren. Sie erfahren, was von ihren Töchtern oder Söhnen während der Ausbildung erwartet wird und welche Karrieremöglichkeiten sich nach der Ausbildung bieten.

Schüler, die zusammen mit ihren Eltern das Ausbildungsangebot kennenlernen möchten, können die Job-Start-Börse bereits am Donnerstag, 22. Oktober, zwischen 18 und 20.30 Uhr besuchen. Am Freitag werden dann hauptsächlich Schulklassen erwartet.

Von A wie Altenpflegerin bis Z wie Zerspanungsmechaniker/in, von Bankkaufmann/-frau bis Landschaftsgärtner/in, Bachelors of Arts, Kfz-Mechatroniker/in, Elektroniker/in oder Mediengestalter/in – die Liste der angebotenen Ausbildungsstellen ist lang. "Kaum ein Ausbildungsberuf, der nicht dabei ist", ist Kern überzeugt. Genau das sei es, was die Job-Start-Börse so spannend macht. "Wer da nicht hingehet, ist selber schuld. Nichts ist einfacher, als sich mit einem Besuch auf den neuen Lebensabschnitt vorzubereiten."

Job-Start-Börse, Stadthalle und Turnhalle Endingen; 22. Oktober, 18 bis 20.30 Uhr, 23. Oktober, 9 bis 12.30 Uhr; Eintritt frei. Infos unter <http://www.jobstartboerse.de>

Autor: bz

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

Tatort-Star Heike Makatsch: "Herdern ist wie Bullerbü"



Islamist greift Polizistin in Berlin an



Christian Streich hält bewegende Flüchtlings-Ansprache



Davor fürchten sich die Deutschen

